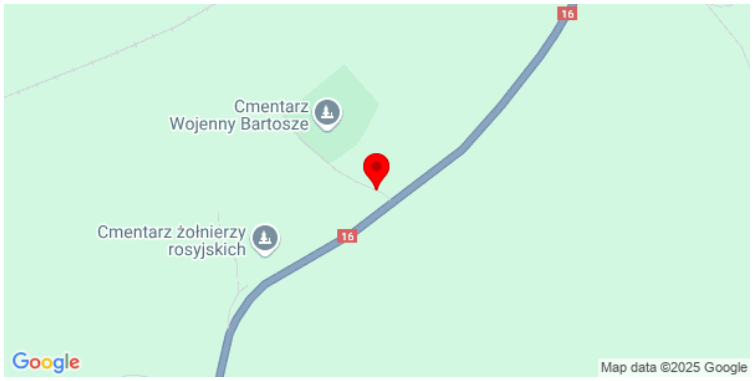
VOLKSBUND
Gemeinsam für den Frieden.

Bartossen / Bartosze

Polen

Gesamtbelegung: 19605 Tote

53°49'2.53"N; 22°16'26.83"E



Auf der deutschen Kriegsgräberstätte Bartossen (Bartosze), nahe der

Ortschaft Lyck in der polnischen Woiwodschaft Ermland-Masuren, ruhen rund 20.000 Tote des Zweiten Weltkrieges. Die Einweihung des Friedhofs fand am 9. August 2003 statt.

Friedhofsbeschreibung

Die Kriegsgräberstätte Bartossen ist ein Sammelfriedhof für Kriegstote im heute polnischen Teil Ostpreußens und im Bezirk Bialystok. Die auf einem Plateau befindliche, etwa fünf Hektar große Anlage ist über eine Treppe erreichbar. Umrisse und Wegeführung des Friedhofs betten diesen harmonisch in die landschaftliche Umgebung ein. Eine Anlehnung an die Architektur Ostpreußens bilden die beim Bau der Einfriedung verwendeten Natursteine. Symbolkreuzgruppen kennzeichnen die Gräberblöcke der Toten des Zweiten Weltkrieges. An der Zufahrtstraße des Friedhofs gibt es eine „Ruhezone“, von der aus der Blick auf drei große, weithin sichtbare Holzkreuze fällt. Als „ostpreußisches Golgatha“ bezeichnet, sind sie das prägende Merkmal der Kriegsgräberstätte.

Historie

Die Geschichte der Kriegsgräberstätte Bartossen geht zurück auf den Ersten Weltkrieg. Die ersten dort bestatteten Toten waren Teilnehmer der sogenannten Winterschlacht in Masuren im Februar 1915. Diese forderte auf russischer Seite 56.000 Menschenleben. Demgegenüber standen 16.000 gefallene deutsche Soldaten. Auf der dem Volksbund überlassenen Gräberstätte ruhen 84 deutsche Soldaten des Ersten Weltkrieges. Die Anlage wurde Anfang der 1990er Jahre instandgesetzt und im Jahr 2000 in einen neuen Sammelfriedhof für im Zweiten Weltkrieg gefallene Soldaten integriert. Der Friedhof wurde am 9. August 2003 eingeweiht. Die Zahl der dort bestatteten Toten vergrößerte sich von zunächst 15.000 auf 17.900. Ein ausliegendes Namenbuch enthält Angaben zu allen Soldaten, die nach Bartossen umgebettet wurden sowie zu denjenigen, deren sterbliche Überreste nicht mehr geborgen werden konnten.

Besonderheit

Im Jahr 2017 erfolgte die Bestattung der „Toten von Thorn“ auf der deutschen

Kriegsgräberstätte Bartossen. In der Stadt Thorn hatte man im Verlauf von Bauarbeiten einen Friedhof entdeckt, auf dem neben vielen toten sowjetischen Kriegsgefangenen auch an Krankheiten und Hunger verstorbene Zivilisten, darunter Frauen und Kinder, bestattet worden waren. Am 15. Juli 2017 fanden diese 2.974 Opfer des Zweiten Weltkrieges, die „Toten von Thorn“, ihre letzte Ruhestätte auf der Gräberstätte in Bartossen. Damit sind dort nun mehr als 20.000 Tote bestattet.

Mit der Unterstützung von